

**VOLKS BLATT | SPLITTER**

**Wieder Anschläge auf Korsika**

**BASTIA** – Bei einem Bombenanschlag auf ein leer stehendes Ferienhaus auf der französischen Mittelmeerinsel Korsika ist am Donnerstag hoher Sachschaden entstanden, wie die Polizei mitteilte. Zu dem nächtlichen Anschlag in der Nähe der nordkorsischen Ortschaft Santa Maria Poggio bekannte sich zunächst niemand. Ebenfalls im Norden der Insel wurde ein Brandsatz auf den Hof einer Polizeiwache geschleudert. Zwei Fahrzeuge wurden zerstört. Nähere Einzelheiten zu diesem Vorfall nannte die Polizei nicht. Wie es hiess, wurde ein weiterer Anschlag in der Hauptstadt Ajaccio verhindert. Eine Person, die einen Sprengsatz legen wollte, sei festgenommen worden. Für die meisten Anschläge auf der Insel werden korsische Separatisten verantwortlich gemacht.

**Querschnittsgelähmter bezwingt Berg**



**FUJIANA** – Ein querschnittsgelähmter amerikanischer Student hat am Donnerstag den Fujiama, den höchsten Berg Japans, erklommen. Der 22 Jahre alte Keegan Reilly erreichte am Morgen den Gipfel des 3776 Meter hohen Berges. Für die erste derartige Leistung benötigte er vier Tage und damit einen Tag weniger als erwartet. Reilly kann seit einem Autounfall vor sechs Jahren seine Beine nicht mehr bewegen. Den Fujiama bezwang er mit einem vierrädrigen Mountainbike, das er mit einer Armkurbel antrieb.

**Starkes Erdbeben erschüttert Süden Neuseelands**

**INVERCARGILL** – Ein schweres Erdbeben hat Neuseeland erschüttert. Der Erdstoss der Stärke 6,1 ereignete sich am Donnerstagabend auf der Südinsel in der Region der Fjordlands, wie die Behörden mitteilten. Angaben über mögliche Schäden oder Verletzte lagen nicht vor. Das Epizentrum lag etwa 60 Kilometer westlich der Stadt Te Anau in 25 Kilometern Tiefe.

**Massenkollision auf der A1 bei St. Gallen**

**ST. GALLEN** – Am Donnerstagabend ist es auf der Autobahn A1 bei St. Gallen zu einer Massenkollision gekommen. In den Unfall verwickelt waren sieben Autos und ein Roller. Zwei Personen wurden verletzt. Kurz nach 18 Uhr fuhr ein Rollerfahrer auf der Autobahn A1 Richtung Rorschach. Östlich von St. Gallen platzte ein Pneu.

**Lastenteilung ohne Machtverlust**

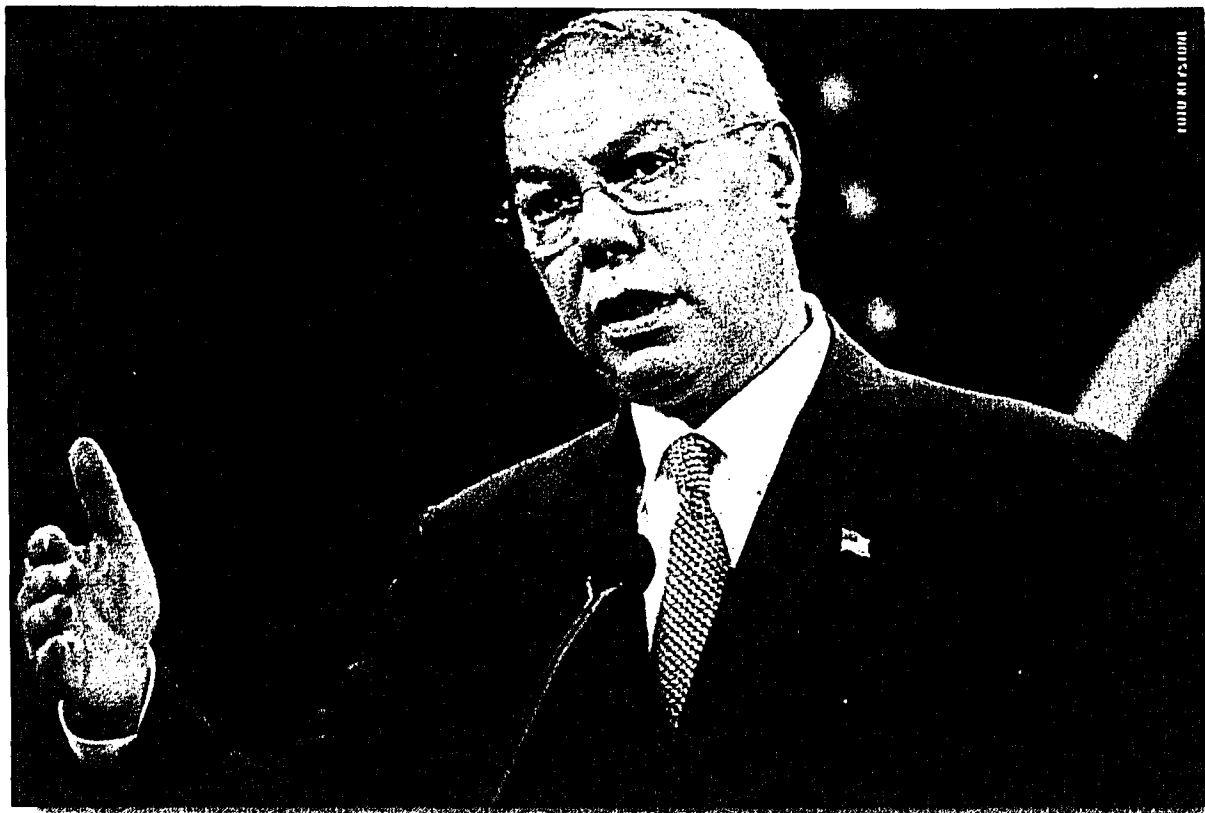
**USA fordern internationale Beteiligung am Wiederaufbau Iraks**

**NEW YORK** – Die USA stehen bei der von ihnen angestrebten neuen Irak-Resolution vor schwierigen Verhandlungen im Sicherheitsrat. Die Entschliessung soll es möglichst vielen Ländern erleichtern, sich mit Geld und Soldaten an der Sicherung und am Wiederaufbau Iraks zu beteiligen. Ihre politische und militärische Macht wollen die USA nicht abgeben.

Auf Widerstand dürften sie vor allem bei den Vetomächten Frankreich und Russland, aber auch bei Deutschland stossen. Diese Staaten fordern deutlich mehr Einfluss für die Vereinten Nationen.

Washington räumte immerhin erstmals ein, dass die internationale Unterstützung «entscheidend» ist. US-Aussenminister Colin Powell betonte, die Bemühungen seiner Regierung um eine neue Resolution brächten den Sicherheitsrat zurück ins Spiel. Mehrere europäische Regierungen hätten schon positiv auf den Vorstoss reagiert. Ob dies für eine Zustimmung im Sicherheitsrat reicht, muss noch abgewartet werden.

Powell machte bei der Vorstellung des US-Vorschlags deutlich, dass die USA «sowohl politisch als auch militärisch» die Kontrolle behalten wollten. Die Besatzungs-



**US-Aussenminister Colin Powell betonte, die Bemühungen seiner Regierung um eine neue Resolution brächten den Sicherheitsrat zurück ins Spiel.**

streitmacht in Irak soll in eine multinationale Friedenstruppe mit UN-Mandat umgewandelt werden, die aber von einem Amerikaner kommandiert wird. Auch werde US-Verwalter Paul Bremer der oberste zivile Amtsträger bleiben.

Die Resolution solle den «politi-

schen Horizont» für den Übergang des Landes zur Demokratie festlegen, sagte Powell. In dem Entwurf wird der irakische Verwaltungsrat zur Zusammenarbeit mit UN und USA aufgerufen, um «einen Zeitplan zur Erstellung einer Verfassung und die Vorbereitung von

Wahlen aufzustellen». Powell sprach mit seinen Kollegen aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Russland, Joschka Fischer, Dominique de Villepin, Jack Straw und Igor Iwanow, sowie mit UN-Generalsekretär Kofi Annan über die neue Resolution.

**Abbas bittet Parlament um Unterstützung**

**Abgeordnete um Entspannung im Machtkampf bemüht**

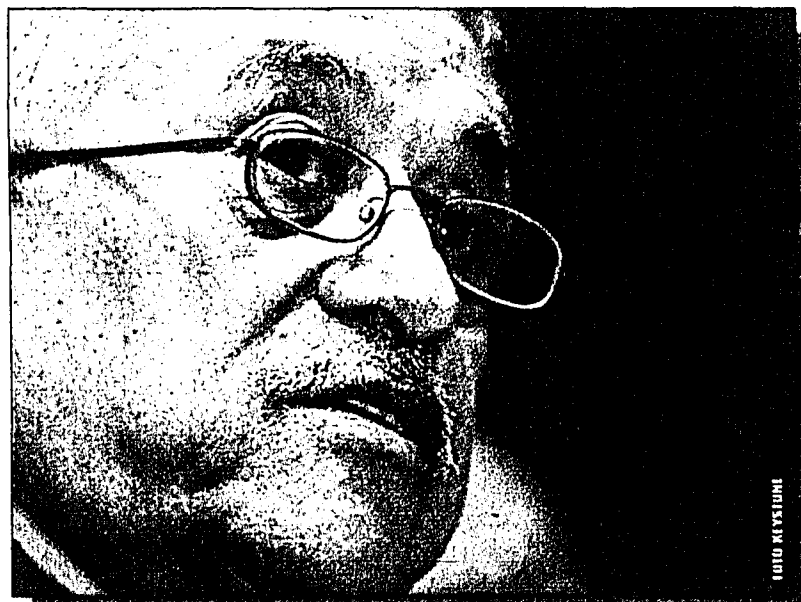
**RAMALLAH** – Im Machtkampf mit dem palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat hat Ministerpräsident Mahmud Abbas sein Schicksal in die Hände des Parlaments gelegt. Er forderte die Abgeordneten am Donnerstag in Ramallah auf, ihn entweder zu unterstützen oder ihm das Amt des Regierungschefs zu entziehen.

Er zog vor den Abgeordneten eine Bilanz seiner ersten 100 Tage im Amt. Die von ihm angestrebte Vertrauensabstimmung hatte Parlamentspräsident Ahmed Kureia am Mittwoch abgesetzt.

Abbas räumte in seiner Rede ein, dass es Probleme zwischen seiner Regierung und der palästinensischen Führung gebe. Den Namen Arafats nannte er nicht. Im Mittel-

punkt des Machtkampfes steht Abbas' Forderung nach einer Kon-

trolle über sämtliche Sicherheitskräfte, was Arafat ablehnt. Der



**Ministerpräsident Mahmud Abbas bat das Parlament um Hilfe.**

Ministerpräsident betonte, ohne klare Richtlinien und Einmütigkeit über Entscheidungsprozesse und die über Anwendung von Gesetzen sei ein Fortschritt in der Region nicht möglich. Sollte er keine Unterstützung erfahren, werde er nicht um seinen Posten kämpfen, den man ohnehin als «Mission impossible» bezeichnen könnte. Abbas bekräftigte in seiner Rede, dass er weiter den Dialog mit den militanten palästinensischen Organisationen suchen wolle, anstatt sie gewaltsam zu zerschlagen. Den einseitigen Waffenstillstand dieser Gruppen am 29. Juni bezeichnete er als den grössten Erfolg seiner bisherigen Amtszeit. Das Scheitern der Feuerpause führte er auf die anhaltenden Razzien Israels gegen mutmassliche Extremisten zurück.

ANZEIGE

**VOLKSGARD**  
GÜNSTIGER GLEITS RICHT

**VOLKSGARD**  
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

Weitere Infos  
www.volksgard.ch

Profitieren Sie als  
BLATT-Abonnent  
von Vorzugspreisen

**Schwere Unwetter**

**SARAGOSSA** – Schwere Unwetter haben am Donnerstag in Spanien zu Überschwemmungen geführt. Am schlimmsten traf es die Kleinstadt Calatayud bei Saragossa im Norden des Landes, wo innerhalb einer halben Stunde bis zu 40 Liter Regen pro Quadratmeter niedergingen. Dutzende Keller und Tiefgaragen stünden unter Wasser, teilte Bürgermeister Fernando Martín mit. «Es sind die schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten.» Die Strassen hätten sich in reissende Flüsse verwandelt, zahlreiche Autos seien von den Wassermassen weggeschwemmt worden. Verletzt wurde aber niemand. Auch die Gegend um Valencia wurde von heftigen Regenfällen heimgesucht.

**Flugzeugabsturz**

**Zwei Todesopfer am Adula**

**BELLINZONA** – Beim Absturz eines Kleinflugzeuges im Tessiner Adula-Gebiet haben am Mittwoch zwei Italiener aus Florenz ihr Leben verloren. Vermutlich weil der Pilot zu tief flog, war die Maschine gegen eine Felswand geprallt.

Die Ein-Propeller-Maschine vom Typ Mooney war vom Flughafen Locarno-Magadino in Richtung München gestartet. Nach rund einer halben Stunden Flugzeit kam es zum tödlichen Unfall. Die Unglücksstelle befindet sich auf knapp 3000 Meter über Meer im hinteren Malvaglia-Tal. Es handle sich um eine besonders schwer zugängliche Zone im Grenzgebiet der Kantone Tessin und Graubünden, sagte ein Sprecher der Tessi-

ner Kantonspolizei am Donnerstag. Das ausgebrannte Wrack sei am Mittwochabend entdeckt worden. Zum Zeitpunkt des Unglücks herrschten offenbar ausgesprochen schlechte Sichtverhältnisse.



**Das Flugzeug zerschellte am Berg.**

**Erste Bilder aus dem All**

**WASHINGTON** – Das Ende August ins All geschossene Infrarot-Teleskop der US-Raumfahrtbehörde NASA hat seine ersten Bilder aus dem Weltraum übertragen. «Wir sind sehr zufrieden, denn die Bilder haben unsere Erwartungen übertroffen», sagte der wissenschaftliche Leiter des Projekts SIRTf, Michael Werner, am Donnerstag.

Zwei Teile des Teleskops seien in Betrieb und übermitteln Testbilder. Für eine optimale Bildauflösung seien jedoch weitere Anpassungen notwendig. Durch die Bilder des 1,2 Milliarden Dollar teuren Teleskops hofft die NASA, Spuren von Leben auf anderen Planeten und Sternen zu entdecken.